

# Motorrad(stern)wallfahrt nach Walldürn, Tag der Motorradfahrer. Pfingstsonntag, 19. Mai 2018

Zu unserer traditionellen Motorradwallfahrt nach Walldürn haben sich 17 Personen auf 9 Motorrädern und einem Trike an der Kirche St. Marien in Dudenhofen eingefunden. Diese Wallfahrt wird nicht von einzelnen Gruppen, sondern zentral von Walldürn aus organisiert, so dass die Teilnehmer sternförmig aus den verschiedensten Richtungen und auf unterschiedlichsten Wegen anreisen. Ins Leben gerufen wurde sie im Jahr 2000. In unserer Gruppe werden Motorräder mit einer Leistung von 17 PS bis 140 PS gefahren, eine Herausforderung also für die Fahrer der hochpotenten Bikes, sich zurück zu halten, denn der Langsamste bestimmt das Tempo. Die Regeln werden den neuen Teilnehmern erklärt, dann geht es los. Zunächst fahren wir über die Hügel des Odenwaldes bis nach Obernburg, wo wir den Main überqueren und dann dem Elsavatal bis Eschau folgen. In weit geschwungenen Kurven fahren wir dann durch Wälder und Auen nach Wildensee. Hier legen wir wie schon im vergangenen Jahr eine Kaffeepause ein. Das Wetter ist gut, so lassen wir uns im Freien auf rechteckig zusammengestellten Garnituren nieder – wie für uns gemacht, wir sitzen quasi an einem Tisch. Kurz nach 11:00 Uhr fahren wir weiter. Über Altenbuch kommen wir wieder an den Main. In Kreuzwertheim queren wir ihn wieder, um nun in das liebeliche Taubertal zu gelangen. In vielen weiten Kurven folgen wir den Mäandern der Tauber bis Tauberbischofsheim. Hier fahren wir auf die B27 und bleiben auf ihr bis Walldürn. Gegen 12:30 Uhr haben wir das Ziel erreicht.

Zunächst haben wir den Eindruck, es seien weniger Motorräder als im vorigen Jahr, doch mehr und mehr füllt sich der Schlossplatz. Auch unsere separat angereisten Kolpingfreunde (5 auf 3 Motorrädern) sind bereits eingetroffen. Damit sind wir insgesamt 22 Teilnehmer auf 13 Motorrädern. Wir nehmen



das Mittagessen im Pfarrsaal ein und betrachten uns anschließend noch die älteren Motorräder auf dem Schlossplatz. Um 14:00 Uhr beginnt der Gottesdienst im Freien. Die aufgestellten Garnituren sind gut gefüllt. Pater Bregula wird in einem BMW R25-Gespann zum Altar gefahren.



Das Motto lautet heute: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“

Begleitet wird der Gottesdienst wie immer in hervorragender Weise von den „Young Musicians“. Das traditionelle Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ rührt manche zu Tränen. Dann geht es zum Schlossplatz, wo Fahrer, Passagiere und Motorräder mit reichlich Weihwasser gesegnet werden.



Pater Bregula hat es nicht versäumt, auf Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal aufmerksam zu machen. Dem folgen auch die meisten von uns.



Dankbar für eine gelungene Fahrt auf trockenen und guten Straßen bei angenehmem Klima, leiblich und geistig genährt geht es individuell zurück nach Rodgau.

Michael Jung